Gottesdienst zum Lob der Schöpfung

Grundschule Birkmannsweiler

19.April 2018 im ev. Gemeindehaus Birkmannsweiler

Ablauf:

|  |  |
| --- | --- |
|  | Zuständig |
| 1) Kurzes Klaviervorspiel |  |
| 2) Begrüßung, Votum, Ankündigung Lied |  |
| 3) Lied „Ja, Gott hat alle Kinder lieb“ |  |
| 4) Altar decken |  |
| 5) Lied „Halte zu mir, guter Gott“ |  |
| 6) Kurzes Anspiel + Elemente vorstellen |  |
| 7) Vortrag Trompete |  |
| 8) Geschichte von Franz von Assisi  Mit Bildern aus Bilderbuch Franz von Assisi Ein Leben für die Schöpfung“ – Bilder Monika Molnar, rpa-Verlag |  |
| 9) Lied „Laudato Si“ |  |
| 10) Dankgebet für die Elemente |  |
| 11) Überleitung zum Lied |  |
| 12) Lied „Vergiss es nie“ |  |
| 13) Vater Unser |  |
| 14) Segen und Verabschiedung |  |

Vorbereitende Aufgabe für die Kinder:

Arbeitsauftrag für die Gruppenarbeit: (pro Gruppe 3-4 Kinder)

**Euer Thema ist „\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_“**

Beantwortet als Gruppe folgende Fragen:

Schreibt mindestens 10 Wörter auf, in denen das Wort „\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_“ vorkommt!

Wofür seid ihr dankbar, wenn ihr an die „\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_“ denkt?

Schreibt ein kleines Gebet, in dem ihr für die „\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_“ dankt!

Zusatzaufgabe: Stellt mit einer der drei Darstellungsmöglichkeiten das Element „Sonne“ dar!

1. Malt ein Plakat dazu!
2. Spielt es vor!
3. Lasst es erklingen!

ARBEITSBLÄTTER:

I. Euer Thema ist das Element „**Sonne**“

Beantwortet als Gruppe folgende Fragen:

Schreibt mindestens 10 Wörter auf, in denen das Wort „Sonne“ vorkommt!

Wofür seid ihr dankbar, wenn ihr an die „Sonne“ denkt?

Schreibt ein kleines Gebet, in dem ihr für die „Sonne“ dankt!

Zusatzaufgabe: Stellt mit einer der drei Darstellungsmöglichkeiten das Element „Sonne“ dar!

1. Malt ein Plakat dazu!
2. Spielt es vor!
3. Lasst es erklingen!

II. Euer Thema ist das Element „**Wasse**r“

Beantwortet als Gruppe folgende Fragen:

Schreibt mindestens 10 Wörter auf, in denen das Wort „Wasser“ vorkommt!

Wofür seid ihr dankbar, wenn ihr an das „Wasser“ denkt?

Schreibt ein kleines Gebet, in dem ihr für das „Wasser“ dankt!

Zusatzaufgabe: Stellt mit einer der drei Darstellungsmöglichkeiten das Element „Wasser“ dar!

1. Malt ein Plakat dazu!
2. Spielt es vor!
3. Lasst es erklingen!

III. Euer Thema ist das Element „**Wind**“

Beantwortet als Gruppe folgende Fragen:

Schreibt mindestens 10 Wörter auf, in denen das Wort „Wind“ vorkommt!

Wofür seid ihr dankbar, wenn ihr an den „Wind“ denkt?

Schreibt ein kleines Gebet, in dem ihr für den „Wind“ dankt!

Zusatzaufgabe: Stellt mit einer der drei Darstellungsmöglichkeiten das Element „Wind“ dar!

1. Malt ein Plakat dazu!
2. Spielt es vor!
3. Lasst es erklingen!

IV. Euer Thema ist das Element „**Feuer**“

Beantwortet als Gruppe folgende Fragen:

Schreibt mindestens 10 Wörter auf, in denen das Wort „Feuer“ vorkommt!

Wofür seid ihr dankbar, wenn ihr an das „Feuer“ denkt?

Schreibt ein kleines Gebet, in dem ihr für die „Feuer“ dankt!

Zusatzaufgabe: Stellt mit einer der drei Darstellungsmöglichkeiten das Element „Feuer“ dar!

1. Malt ein Plakat dazu!
2. Spielt es vor!
3. Lasst es erklingen!

V. Euer Thema ist das Element „**Erde**“

Beantwortet als Gruppe folgende Fragen:

Schreibt mindestens 10 Wörter auf, in denen das Wort „Erde“ vorkommt!

Wofür seid ihr dankbar, wenn ihr an die „Erdboden“ denkt?

Schreibt ein kleines Gebet, in dem ihr für die „Erde“ dankt!

Zusatzaufgabe: Stellt mit einer der drei Darstellungsmöglichkeiten das Element „Erde“ dar!

1. Malt ein Plakat dazu!
2. Spielt es vor!
3. Lasst es erklingen!

Altar decken:

1. Altar

Abraham baute für Gott einen Tisch aus Stein - einen Altar.

Am Altar dankte er Gott, er betete und erinnerte sich an all das Gute, was Gott schenkt.

Unser Altar will auch uns einladen, in diesem Raum hier mit Gott Gemeinschaft zu haben.

* Tuch über den Tisch legen

2. Kerzen

Jesus hat gesagt: "Ich bin das Licht! Ich mache euer Leben hell!"

Als Zeichen dafür, dass Gott mitten unter uns ist, zünden wir die Kerzen an.

* Kerzen anzünden (große und kleine)

3. Kreuz

Jesus hat auf dieser Erde gelebt und viel Gutes getan. Er hat Menschen gesund gemacht, von Gott erzählt und ist durch ganz Israel gereist.

Obwohl Jesus ohne Schuld war, wurde er zum Tode verurteilt. Aber sein Tod schenkt uns das Leben und die Vergebung unserer Sünden.

* Kreuz

4. Bibel

In die Mitte auf den Altar legen wir die Bibel.

In der Bibel ist alles aufgeschrieben, was wir von Gott wissen müssen.

* Bibel

5. Blumenschmuck

Nun schmücken wir unseren Altar mit schönen Blumen. Der Tisch für Gott soll schön sein.

Gott soll sich an unserem Altar und an uns in diesem Gottesdienst freuen.

* Blumen

Anspiel: Elemente vorstellen - „Umgang mit der Welt“

|  |  |
| --- | --- |
| *Kinder kommen von verschiedenen Seiten auf die Bühne, haben Sonnenbrillen auf.* | |
| Lusia | Endlich scheint wieder die Sonne und wir können draußen spielen. |
| Henri | Ja, und wir können ins Schwimmbad gehen. |
| Tobi | Oder abends mit der Familie grillen. |
| Henri | Nur blöd, dass wir keine Ferien haben. Immer diesen vielen Hausis! |
| Lukas | In den Ferien fliegen wir nach Teneriffa. |
| Maja H. | *(packt Süßigkeit aus und wirft Bonbonpapier weg)*  Wir fliegen nie in den Urlaub.  Flugzeuge verschmutzen die Umwelt! – sagt mein Vater. |
| Lukas | Und, was machst du gerade? |
| Maja H. | Ich? Wieso? |
| Lusia | Und was ist das?  *(hält das Bonbonpapier hoch)* |
| Maja H. | Och. Das macht doch jeder! |
| Marco | *(hält Gartenschlauch in der hand und tut so, als ob er die anderen nassspritzt)* Achtung! Wasser! |
| Alle | *Springen zur Seite* |
| Lusia | Hilfe!  Spinnst du? |
| Henri | So eine Verschwendung! |
| Marco | Ist doch lustig! |
| Tobi | Wasser gibt es doch genug! |
| Lukas | Bei uns schon. Aber woanders auf der Welt haben die Menschen noch nicht mal Wasser zum Trinken. |
| Fr. Dobler | Unsere Welt gibt es nur einmal. Wir sollten besser darauf aufpassen. Wir haben uns in Reli doch Gedanken über die 5 Elemente der Schöpfung gemacht! |
| Kinder | *stellen sich alle Gruppenweise auf* |

Gruppe 1 – Sonne

* Wir haben uns Gedanken über die Sonne gemacht. Die Sonne gibt uns Licht und Wärme. *(Schild „Sonne“)*
* Wenn die Sonne scheint, können wir kurze Hosen und T-Shirts anziehen und draußen spielen. *(kurze Hose hochhalten)*
* Ohne Sonnenmilch bekommt man leider schnell einen Sonnenbrand. *(Sonnenmilch hochhalten).* Aber ein Leben ohne Sonne können wir uns nicht vorstellen.

Gruppe 2 – Wind

* Wir haben uns Gedanken über das Element „Wind“ gemacht. Den Wind kann man auf der Haut spüren. Und die Luft brauchen wir zum Atmen. *(Schild „Wind“)*
* Manchmal ist es nur ein feiner Windhauch und manchmal ein richtiger Sturm. Ich kann auch ein bisschen Wind machen. *(in die Luft blasen, mit den Armen wedeln)*

Gruppe 3 – Feuer

* Wir haben uns Gedanken über das Element „Feuer“ gemacht. Das Feuer gibt Wärme. (*Schild „Feuer“)*
* Schön ist ein Lagerfeuer. Dann kann man Stockbrot essen und Würstchen grillen. *(langer Stock)*
* Feuer hat viel Kraft und kann sich schnell ausbreiten. Es ist gut, dass Feuerwehrmänner einen Brand schnell wieder löschen können. *(Feuerwehrauto?)*

Gruppe 4 – Wasser

* Wir haben uns Gedanken über das „Wasser“ gemacht. Ohne Wasser können wir nicht leben. *(Schild „Wasser“)*
* Hier in Deutschland haben wir immer Wasser. Wir drehen den Wasserhahn auf, wir haben viele Flüsse und Seen und immer genug Zutrinken. *(Wasserflasche)*
* Wir können sogar im Wasser baden. Ich freue mich schon auf die Wasserrutsche *(Badehose)*

Gruppe 5 – Erde

Wir haben uns mit dem Element „Erde“ beschäftigt. Auf unserer Welt gibt es so viele verschiedene Länder und Landschaften. Überall sieht die Erde anders aus. *(Schild „Erde“)*

* In der Erde wachsen die Bäume und Sträucher und unsere Lebensmittel. Es gibt so viele Dinge, die wir essen können, weil sie in der Erde wachsen, zum Beispiel ….. (…….)
* Neben den vielen Pflanzen gibt es unzählige Tiere in und auf der Erde. In einem Gramm Boden können 100 Millionen Bakterien mit 4.000 bis 7.000 verschiedenen Arten leben. Und in Deutschland leben 48.000 verschiedene Tierarten. *(Tüte mit Erde)*

**Text von Franz von Assisi:**

*(nach Bilderbuch „Franz von Assisi – Ein Leben für die Schöpfung“, Text Thomas Brunnhuber, Bilder Monika Molnar, RPA-Verlag 2015)*

Bild 1 – Stadt Assisi

Assisi ist eine kleine Stadt in Italien wie viele andere auch: Viele Dächer und Türme und Tore sieht man innerhalb der Stadtmauer. Die Luft ist sauber, die Wiesen sind grün und saftig. Die Menschen und die Tiere fühlen sich hier wohl und sicher.

Mitten in dieser schönen Stadt hat der Tuchkaufmann Pietro Bernardone sein Geschäft. Bei ihm kaufen die Menschen ein.

Bild 2 – Tuchhändler

Pietro Bernardone ist ein Tuchkaufmann. Er kennt sich mit Tüchern und Stoffen aus. Er verkauft feine und grobe Stoffe. Er bietet zarte und feste Tücher an. Sein Geschäft geht gut. Das macht ihn und seine Familie reich.

Zur Familie gehört der Sohn Francesco. Eigentlich heißt er mit vollem Namen Francesco Giovanni Bernardone. Wir sagen nur Franziskus oder Franz von Assisi zu ihm. Das ist einfacher.

Franziskus ist im Jahr 1182 geboren und führt ein sorgenfreies Leben. Es fehlt ihm an nichts. Der Geldbeutel an seinem Gürtel ist stets prall gefüllt.

Bild 3 – Marktplatz

Auf dem Marktplatz ist immer etwas los. Franziskus unterhält dort gerne die Kinder und Erwachsenen. Er singt ihnen seine Lieder vor. Es sind Lieder von den vielen schönen Dingen, die es im Leben gibt.

Er singt über Menschen, die sich gern haben, die sich lieben und füreinander da sind.

Bild 4 – Abschied

Eines Tages verdunkelt sich der Himmel in der Ferne. Es herrscht Krieg.

Zwei Städte stehen sich feindlich gegenüber. Die Menschen aus der Stadt Perugia kämpfen gegen die Menschen aus der Stadt Assisi.

Franziskus muss in den Kampf ziehen. Es geht nicht anders. Assisi ist ja seine Stadt und für sie will er kämpfen.

Der Vater grüßt ihn zum Abschied mit der Hand. Die Mutter schlägt ihre Hände vor das Gesicht. Sie kann es nicht mit ansehen, wie er in den Krieg hineinreitet.

Doch Franziskus hat dafür keine Augen. Seine Augen haben einen verträumten Glanz. Vielleicht träumt er vom Rittersein, vom edlen Kampf, vom ehrenhaften Sieg. Franziskus hat noch keine Ahnung, wie ein Krieg wirklich ist.

Bild 5 – Im Gefängnis

Am Ende lässt der Krieg nur Verlierer übrig. Franziskus wird gefangen genommen und eingesperrt.

Er verliert seine Freiheit und seine Freude. Er verliert seine Sorglosigkeit und seine Gesundheit. Er verliert seine Heimat und die Verbindung zu seinen Eltern. Er verliert das Leben, das er bis jetzt geführt hat. Er verliert seine guten Einfälle und die wundervollen Lieder.

Ein ganzes Jahr bleibt Franziskus gefangen. Dann kauft ihn sein Vater frei.

Doch als er wieder nach Hause kam, war er ein anderer geworden.

Bild 6 – Marktplatz

Auf dem Marktplatz wendet sich Franziskus den armen Leuten zu. Er legt einem Mann ein Stück Stoff um wie einen schützenden Mantel.

Der Vater Pietro Bernardone ist verärgert. Wie konnte sein Sohn so einen kostbaren Stoff einfach so verschenken!

Bild 7 – Vater und Sohn

Franziskus aber weiß, was er fortan will. Er will nur für Gott dasein. Er will so einfach werden wie die gute Erde.

Teure Kleider, Ruhm und Ehre kann er nicht mehr ausstehen. Darum zieht er seine schönen Kleider aus und gibt sie dem Vater zurück. Der Vater versteht die Welt nicht mehr: Wie kann Franziskus freiwillig ein angenehmes Leben gegen die Armut eintauschen?

Doch der Vater muss einsehen, dass er machtlos ist.

„Fortan will ich nicht mehr sagen: „Vater Pietro Bernardone“, sondern „Vater unser, der du bist im Himmel“, sagt Franziskus laut.

Bild 8 – Traum Kirche

Franziskus führt ein neues Leben. Er braucht nicht einmal ein Bett zum Schlafen. Überall in Gottes schöner Schöpfung findet er dafür einen Platz.

Eines Nachts hat er einen Traum, in dem Jesus mit ihm spricht:

„Baue meine Kirche wieder auf!“

Franziskus denkt sofort an das halb verfallene Kirchlein San Damiano, in dem er gerne verweilt. Franziskus baut dieses Kirchlein wieder auf. Mitten in seiner Arbeit wird ihm erst klar, was Jesus wirklich gemeint hat:

Jesus meinte nicht die aus Steinen gemauerte Kirche. Jesus meinte die Kirche, die aus Menschen besteht. Zu ihnen soll er gehen und die gute Nachricht von Jesus weitersagen.

Bild 9 – Wasser

Er erzählt den Menschen von Gott, von Jesus und von Gottes guter Schöpfung:

Von der Sonne, die für sie scheint, vom Wasser, das ihnen das Leben schenkt, vom Feuer, das ihnen die dunkle Nacht erleuchtet, vom Wind, der sie erfrischt und neu belebt, von der Erde, die wie eine Mutter für sie sorgt.

Die Erde ist ein Geschenk an den Menschen. Sie trägt uns. Sie ernährt uns mit allerlei Beeren, Getreidekörnern und Pflanzen.

Franziskus freut sich über alle Geschöpfe. Auch die Tiere spricht er mit Bruder und Schwester an, so als wären sie Menschen.

Bild 10 – Wolf

Franziskus ist ein friedvoller Mensch. Sein größter Wunsch ist es, dass alle Menschen und Tiere in Frieden zusammenleben können.

Sein ganzes Leben lang hat Franziskus ein Vorbild: Jesus. In seinem Leben will er Jesus ähnlich sein. Wie Jesus erzählt er die Frohe Botschaft von Gottes Liebe. Gott hat die Menschen so lieb, dass er sogar seinen eigenen Sohn sterben ließ. Jesus starb unschuldig. Jesus starb für meine und deine Schuld, damit wir die Schuld vergeben bekommen können und zu Gott kommen können. Durch den Tod Jesu bekommen wir Frieden mit Gott und nur durch Jesu Hilfe können wir auch untereinander Frieden halten.

Bild 11 – vier Bilder

Eines Tages wird Franziskus schwer krank. Seine Freunde pflegen ihn.

Als Franziskus tot ist, versprechen sie: Wir wollen uns Franziskus zum Vorbild nehmen. Wir wollen helfen und heilen. Wir wollen teilen und uns für Frieden einsetzen. Wir tragen die gute Nachricht von Jesus in die Welt hinein. Wir loben Gott, der uns die schöne Erde geschenkt hat.

Dankgebet

I Wir danken dir, Gott für die Sonne. Die Sonne ist toll und schenkt uns Licht.

Danke für die Sonnentage und dass wir dann ins Schwimmbad gehen dürfen.

II Danke Gott für den Wind und für das Wasser. Danke, dass wir genug zum

Trinken und sauberes Wassers haben.

III Wir danken dir für die Wärme am Feuer und die Energie, die aus dem Feuer

kommt.

IV Wir danken dir für die Kontinente und die ganze Erde. Du schenkst uns die

Natur und unser Leben. Wir sind dankbar für die Länder und die ganze Welt. Amen.